

Tagung der Schweizerischen geologischen Gesellschaft in Zermatt am 1. August und 2. September 1923

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **3 (1923)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagung der Schweizerischen geologischen Gesellschaft in Zermatt

am 1. August und 2. September 1923.

Mangels speziell mineralogisch-petrographischer Thematika wurden dieses Jahr alle Vorträge in gemeinsamen Sitzungen unserer Gesellschaft abgehalten, ein erster Teil unter dem Ehrenpräsidium von Herrn Prof. E. de Margerie, Paris, der zweite unter demjenigen von Herrn Prof. E. Argand, Neuenburg. Soweit die Mitteilungen hier interessieren, sei über dieselben kurz Bericht erstattet:

1. M. Lugeon brachte zur Kenntnis, daß er das Alter des Taveyannazsandsteins, welchem P. Niggli unlängst in dieser Zeitschrift eine ausführliche Abhandlung gewidmet hat, mit einiger Sicherheit als oberes Priabonien (Ludien) bestimmen konnte und zwar auf Grund des Fundes einer Orthopragmina bei Creux de Champ (Bezirk Aigle, Waadt).

2. M. Reinhard, Genf, behandelte in kurzgefaßter Übersicht die Methoden der Feldspatbestimmung, speziell die Fedorowsche. Vermittelt zahlreicher Messungen hat der Referent die Neukonstruktion der Diagramme für die Plagioklasbestimmung durchgeführt (Näheres siehe Bd. III, Heft 1/2 dieser Zeitschrift.)

3. J. Cadisch, Zürich. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte der Nagelfluh. Auf Grund von Untersuchungen im Gebiete zwischen Linth und Rhein wurde versucht, einige Zusammenhänge zwischen Gebirgsbildung und orogenen Ablagerungen festzustellen. Die mikroskopische Untersuchung ließ Tristelbreccie (unterostalpinen Urgo-Aptien) und unterostalpinen Gault als Nagelfluhkomponenten erkennen.

4. Aus dem Referat von A. Jeannet, Neuenburg, über die obere Kreide des Drusberggebietes sei hier das Vorkommen von Ölquarziten in durchgehenden Horizonten in dieser Stufe erwähnt.

5. R. Staub, Fex. Vorweisung einer tektonischen Karte der Alpen. Der Vortragende gibt eine Übersicht über die Tektonik des ganzen Orogens, wie er sie in seiner neuen, von der Schweizerischen geologischen Kommission publizierten Karte (1 : 1 000 000) großzügig zur Darstellung gebracht hat.

Einzelheiten von petrographischem Interesse: Auf einer Ostalpenexkursion unter Leitung von Herrn Prof. Kober aus Wien wurde im Zillertal, im Gefolge des Zentralgranites typischer Roffnaporphyr in ganz derselben tektonischen Stellung wie in Bünden (Tambo-Suretta-Decke) gefunden.

Die Innsbrucker Quarzphyllite (= Schladmingerneis im Osten) setzt R. Staub der Silvretta-D. s. str. gleich; sie gehören ins Liegende der Oetztal-D. (im E. = Muralpenkristallin.).

Die Eruptiva der Adamello- und Rieserfernergruppe betrachtet Staub mit Vorbehalt als Altkristallin, da sichere Primärkontakte an mesozoischen Sedimenten fehlen.

6. A. Rittmann, Basel, wies Pläne seines in Deutschland zum Patent angemeldeten Universal-Polarisationsmikroskopes vor, welches an Genauigkeit der Messungen den verschiedenen Spezialapparaten (Fedorowsches Instrument etc.) gleichkommen soll.

7. Mineralogisch-kristallographischer Natur war die Mitteilung von L. Weber, Zürich, über zwei neue Vorkommen von Phenakit im Wallis. Für das Nähere sei auf S. 258 dieses Bandes verwiesen.

Die interessanten Ausführungen von E. Argand, Neuenburg, Ed. Paréjas, Genf, H. G. Kugler, Basel, und J. Kopp, Ebikon, betrafen rein tektonische und stratigraphisch-paläontologische Fragen. Es sei auf die Autorreferate in den „Verhandlungen und Eclogae“ verwiesen.

Anschließend an die Tagung der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft fand unter Leitung von Herrn Prof. E. Argand eine 2½tägige Exkursion in die Umgebung von Zermatt statt (Triftschlucht, Unter-Gabelhorn, Hühnerknubel, Schönbühl), wo die Serien von Valpelline und Arolla, sowie das mesozoische Substratum der Dent Blanche-Decke eingehend studiert wurden. Dem Referenten fielen die grünen Granite der Dent Blanche auf. In den Westalpen treten diese Gesteine um eine Einheit tiefer auf als im Osten, wo sie auf das Unterostalpfne beschränkt sind.

Trotz einer reichlichen Spende von himmlischem Naß kehrten alle Teilnehmer hochbefriedigt von all dem Gesehenen und voller Dank gegenüber unserem unermüdlichen Meister penninischer Geologie in alle Gaue des Landes zurück.

C.